



Interkulturelles Solidaritätszentrum e.V. / Anti-Rassismus-  
Telefon Essen  
45127 Essen 7 Maxsstraße 11, Tel. + Fax: 0201-232060



Essen, 01.11.01

## PRESSEMITTEILUNG

Die Medien berichteten am 30.10. und am 1.11 über die Einstellung des Verfahrens gegen die Essener Polizisten, die in einem Schnellrestaurant Bedienstete rassistisch beleidigt und körperlich verletzt haben. Wir sind entsetzt darüber, dass das Verfahren wegen "geringer Schuld" bei Zahlung eines kleinen Schmetzensgeldes eingestellt wurde.

Dieses Urteil wird Folgen haben: für die Demokratie und für das Zusammenleben von Deutschen und Nichtdeutschen.

Gerade von Polizisten - den Trägern des öffentlichen Gewaltmonopols - muss man erwarten können, dass sie sich korrekt verhalten. In Deutschland wird jetzt die sogenannte „junere Sicherheit“ verstärkt. Solche Urteile weisen darauf hin, dass die Furcht vor potentiellem Machtmißbrauch der Behörden und ihrer Vertreter nicht unbegründet ist.

Wenn es hart auf hart kommt, kommen rassistische Aspekte vor Gericht kaum vor und Verfahren werden eingestellt.

Gerade heute fordern die Ereignisse in der Welt uns auf; besonders hohe Ansprüche an die Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen zu stellen.

Das Anti-Rassismus-Telefon ist der Meinung, daß ein wirksames Antidiskriminierungsgesetz rassistischen Aussagen den Schein von Harmlosigkeit nehmen würde. Es wäre ein Signal, das in unserer Gesellschaft mehr Frieden sichern könnte als Maßnahmen, die auf eine pauschale Vorverurteilung aller Ausländer als potentielle Terroristen hinzielen .

Wir können nur hoffen, dass das angekündigte Disziplinarverfahren diesem Vorgang mehr gerecht wird.

i.A.

(G. Guidi)